

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Dr. M.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

N. 118.

Donnerstag, 23. Mai 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 60 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 70 Pfg. bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg. durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Heftspalten 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Korpuspreis 12 Pfg.) Zeitungsänderung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Redaktionsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft richtet an alle Eigentümer, Pächter oder Bewirtschafter von Grundstücken, auf denen die Ackerdistel (*Cirsium arvense*) anzutreffen ist, die dringende Mahnung,

diese Distel und — wenn erforderlich — auch andere Distelarten auf den in ihrem Besitz oder in ihrer Verfügung befindlichen Grundstücken, als Feldern, Wägen, Dämmen, Gräben, Uferböschungen, Eisenbahndämmen, brach liegenden Grundstücken, sowie auf Aedern, soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzgutes zugänglich sind, Wiesen, Weiden, Gütungen, Waldböden und Waldrändern derselben rechtzeitig zu vertilgen, daß dieselben in größerer Anzahl nicht im blühenden oder reifen Zustande angetroffen werden.

Hierbei ist zu beachten, daß das bloße Abschneiden und Vernichten der Distelpflanze vor der Reife zwar die Gefahr der Samenverbreitung beseitigt, daß aber dadurch eine Weiterverbreitung durch die Wurzelbrut nicht verhindert wird und daher alljährlich diese Arbeit wiederholt werden muß.

Es ist daher das Ausstechen der Wurzeln wirksamer und vorzuziehen. Hier ist freilich die Tiefe des Ausstichs maßgebend für den Erfolg, da an den zurückbleibenden Wurzelteilen — bis zu 20 bis 25 cm hinab — neue Stämmchen entstehen und unter günstigen Umständen sich emporarbeiten. Wenn nicht — wie es schon vielfach geschieht — durch das Ausstechen der jungen Disteln mit dem Messer im Frühjahr dem Auskommen der Disteln genügend vorgebeugt werden kann, so ist darauf hinzuweisen, daß zur Erleichterung des Ausstichens man die Distelzangen, mit denen die Wurzel dicht unter der Oberfläche gepackt und ausgezogen wird (besonders wirksam nach ausgiebigem Regen), und die Distelisen, die, in den Boden eingeführt, die Wurzel tief unten abstecken, worauf sie lang herausgezogen wird, hat.

Die ausgezogenen Distelwurzeln und Distelpflanzen sind zu beseitigen — zu veratmen —

Zur Verhütung der Ausbreitung der Disteln ist auch auf die Reinheit des Saatgutes zu achten.

Zu übrigen mag noch darauf hingewiesen werden, daß die Säuberung der Felder von Unkraut — und so auch von der Distel — im eigenen Interesse der Feldbürger liegt, da eine durch Ausrupfen vom Unkraut befreite Feldfläche nachweislich stets einen höheren Ertrag liefert, als eine gleiche Fläche, auf welcher dasselbe ungehört wächst.

Bernachlässigungen in dem vorstehend Angeordneten werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Die Ortsbehörden im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain haben die Durchführung der Vertilgung der Ackerdistel, dort, wo nötig, gehörig zu überwachen.

Eine Belehrung über die Natur der Ackerdistel, sowie über die Maßregeln zur Vertilgung derselben liegt in der Regel der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.

Großenhain, den 22. Mai 1912.
1516 a E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Zur möglichen Verhütung von Unfällen werden für den Betrieb von **Wäschmangeln**, deren Bewegung mittels elementarer Kraft erfolgt, die nachstehenden Schutzmaßregeln angeordnet:

1. Die Bahn des bewegten Mangelkastens ist an den freien Enden durch Anbringung eines mindestens 1 m hohen Schutzhelms sicher abzusperren, sofern der Abstand des Mangelkastens von der gegenüberliegenden Wand oder anderen festen Gegenständen in der Endstellung weniger als 60 cm beträgt.

Die Geländer sind so zu beseitigen, daß sie nur durch den Mangelbesitzer entfernt werden können.

Bei Neuanlagen ist der Abstand von 60 cm (Endstellung des Mangelkastens bis zur Wand) einzuhalten.

2. Alle Nieten, Nägel, Riemenenden, vorstehende Wellenenden und sonstige bewegte Teile, die geeignet sind, Personen zu verletzen, haben zweckmäßige Schutzvorrichtungen zu erhalten.

3. Die beiden vorderen Aufnahmestellen der Mangelkastengleitrollen sind zu verwahren.

4. Um die Dose ohne Gefahr einlegen zu können, muß der Mangelkasten während des Einlegens der Dose sicher festgestellt werden können.

5. Um zu verhüten, daß beim Gange der Mangel Personen zwischen Mangelkasten und Mangelgestell eingeklemmt werden, ist jede durch elementare Kraft bewegte Mangel mit einer Einrichtung zu versehen, die verhindert, daß die Mangel in Betrieb gesetzt wird, bevor nicht ein etwa aus engmaschigem Drahtnetz bestehender Schutzrahmen geschlossen ist, durch den es unmöglich gemacht wird, daß sich Personen über die Mangelplatte beugen.

Ein Öffnen dieses Rahmens darf erst nach Stillsetzen der Mangel erfolgen können oder es ist die Mangel mit einer Einrichtung zu versehen, die ein sofortiges Stillsetzen der Mangel bewirkt, sobald jemand zwischen Mangelkasten und Mangelgestell eingeklemmt wird.

Die vorstehend angeordnete Sicherheitsvorrichtung kann unterbleiben, wenn das Mangelgestell berartig verlängert wird, daß die seitlichen Stützrollen je 25 cm außerhalb der beiden Endstellungen des Mangelkastens zu stehen kommen.

6. Die Zugangstüren zu den Mangel-(Rollen-)Räumen dürfen sich mit der Bahn des Mangelkastens nicht kreuzen.

7. Während des Ganges der Rolle ist jedes Hantieren unter dem Rollenkasten — wie Auflegen oder Ordnen der Wäsche — verboten.

8. Das Verbot unter 7 ist vom Rollenbesitzer in Form eines Anschlagens im Mangelraum deutlich sichtbar anzubringen. Der Anschlag ist dauernd in gut leslichem Zustande zu erhalten.

9. Kindern ist der Zutritt in den Mangelraum untersagt.

10. Rollenbesitzer, die vorstehenden Anordnungen zuwiderhandeln, werden mit Geld bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft. Dasselbe Strafe trifft Rollenbenutzer bei Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften unter Ziffer 7 und 9.

Alle neu aufzustellenden Rollen, die mit elementarer Kraft betrieben werden sollen, müssen den vorstehenden Vorschriften entsprechen.

Schon vorhandene, mit elementarer Kraft betriebene Rollen aber müssen bis zum 1. Juli dieses Jahres so gestaltet werden, daß sie — soweit nötig und soweit dies nicht schon der Fall ist — diesen Bestimmungen genügen.

Großenhain, den 8. Mai 1912.
333 c E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Aufgehoben ist die auf Freitag, den 24. d. M. vorm. 10 Uhr im Großen Hofe in Gröba angelegte Versteigerung.

Riesa, 23. Mai 1912.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Sonntagsruhe betr.

In teilweiser Abänderung unserer Bekanntmachung vom 13. Juli 1892 wird für den Stadtbezirk Riesa angeordnet, daß von jetzt ab an den ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtstagen im Handel mit **Ess-, Kolonial- und Materialwaren**, sowie mit **Butter, Sahne, Käse, Eiern, Getreide, Obst, Fleisch und Fleischwaren, Feinstoffwaren, Wein und Fischwaren** aller Art in **offenen Verkaufsstellen** Geschäften, Lehrstube und Arbeiter nicht beschäftigt werden dürfen. Dieses Verbot hat gemäß § 41a der Reichsgewerbeordnung zur Folge, daß in diesen Handelszweigen an den genannten Festtagen in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb überhaupt nicht statthalt ist.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf den Handel mit **Fleisch und Fleischwaren** in Fleischereien und Schankwirtschaften, sowie auf den Handel mit **Fisch und Fischwaren** in Handlungen, in denen lediglich Fischwaren zum Verkauf kommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 23. Mai 1912. St.

Elbfreibäder.

Auch während der diesjährigen Badezeit soll unermittelten in Riesa wohnenden **Personen Gelegenheit** gegeben werden, die Elbbadeanstalt der Herren Dehert & Große unentgeltlich zu benutzen.

Freibäder können allwöchentlich **Dienstag, Freitag und Sonnabend** in der Zeit von 7^{1/2} bis 8^{1/2} Uhr nachmittags sowohl im Herren- als auch im Damenbad genommen werden. An den **Freitagen** dürfen jedoch nur **Personen**, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, das Freibad benutzen.

Das Uebersehen nach dem Bade erfolgt gleichfalls unentgeltlich.
Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Mai 1912. R.

Baugewerken, Dachdecker, Glaser, Klempner, Maler, Schlosser, Tischler, Töpfer und Ofenheizer, Scharwerklermänner und Zimmerer, die im laufenden Jahre — vom 1. Juli dieses Jahres bis 1. Juli 1913 — bei Vergebung von Unterhaltungsarbeiten an öffentlichen städtischen Gebäuden **Berücksichtigung** finden wollen, werden hiermit aufgefordert, sich ein entsprechendes Angebotsformular im Stadtbauamt abzuholen und dasselbe ausgefüllt bis

Montag, den 3. Juni 1912, vormittags 10 Uhr wieder dahin einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht angenommen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben vorbehalten.

Gewerken, die nicht mindestens seit einem Jahre ihr Gewerbe in Riesa selbständig betreiben, bleiben außer Betracht.

Riesa, den 23. Mai 1912.
Der Rat der Stadt Riesa.

Die diesjährige **Kirchennutzung** auf Abteilung 3 der Behren-Döbener Straße (Glaugauer Straße) und Abteilung 1 und 2 der Seerhäuser-Sträßchen, soll

Dienstag, den 28. Mai d. J.,

von mittags 12 Uhr an im Gasthaus „Zum Anker“ in Gröba gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Ausstellung bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Riesa, am 21. Mai 1912. **Kgl. Strassen- u. Wasser-Bauamt II.**

Bei der am 20. Mai d. J. vorgenommenen Auslosung von Schuldscheinen der Anleihe der Kirchgemeinde Riesa vom Jahre 1894 sind nachstehende Nummern gezogen worden:

4 Stück Lit. B no. 6, 25, 74 und 75

1 „ „ C „ 194

Die Auszahlung der betr. Kapitalbeträge (vergl. die auf der Rückseite der Schuldscheine abgedruckten Bestimmungen) erfolgt vom 31. Dez. a. c. ab durch die Kirchkasse zu Riesa gegen Rückgabe der Schuldscheine, Zinsleihen und der noch nicht fälligen Zinscheine. Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf. Auf Punkt 5 und 6 der obengenannten Bestimmungen wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Der Kirchenvorstand.
Riesa, 22. Mai 1912. Friedrich.

Der **Ortschätzungs-Ausschuß** zum Zwecke der staatlichen Schlachtviehverversicherung besteht im Gemeindebezirk Gröba aus den Herren:

1. **Gutsbesitzer Strehe** als Gemeindevertreter,
2. **Kranke** als dessen Stellvertreter,
3. **Genzel und Zimmermann** als Viehbesitzer,
4. **Gauhsch** als Stellvertreter
5. **Fleischermelster Kerschmar** und **Gutsbesitzer Franz Kuffe** als Viehbesitzer,
6. **Oberstabsveterinär Ruhn** in Riesa als Tierärzte,
7. **Stabsveterinär Müller** in Riesa
8. **Tierarzt Dr. Niehl** in Riesa

Gröba, am 21. Mai 1912. Der Gemeindevorstand.

C. T.
Ede Haupt-
u. Parfstr. 2.

Nur noch heute:

C. T.
Ede Haupt-
u. Parfstr. 2.

3 Akte. **Die Lüge des Lebens** 3 Akte.
zeigt uns zwei edle Charaktere in hervorragender Weise.
Chopin!! großes Klassiker-Stück.
Kleine Preise. Hochachtungsvoll die Direktion.

Neuheiten
in
Kaffee-Decken
Garten-Decken
Leinen-Tischdecken
von 4.50 an

Ernst Müller Nachf.
Jah. Paul Wende
Hauptstr. 79, gegenüber der Apotheke.



Thürmer-Kaffee
per Pfd. M. 1.60-2.40

Thürmer-Tee- und
Kaffeekochkannen

Neinverkauf bei
Wilhelm Frenzel
Wettinerstr. 2.

Dieses Zeichen  ist eine Garantie.

Die Handelszentrale deutsch. Kaufhäuser, abgekürzt „Hadeka“, die größte Einkaufsvereinigung u. Br. mit ca. 300 Mitgl. — der auch ich angehöre — hat ihre eigene Strumpf-, Handschuh- u. Tricotagen-fabrik., ihre Qualitäten bieten dadurch u. durch Ausschaltung jedes Zwischenhandels kolossal. Vorteile im Einkauf.

Schwarze u. braune Damenstrümpfe Paar von 40 Pfg. an.
Herren-Socken grau meliert Paar von 35 Pfg. an.
Kinderstrümpfe schwarz, braun, Ringel, 30 32 35 Pfg.
Sommerfußlappen, Paar 20 Pfg.
Handschuhe Halbhandschuhe, 40 cm lg, jeder Art und Länge. weiß, Paar 25 Pfg.

Emil Förster, Pa. Max Barthel Nachf.

Carl Selbig
Neuseublit
Dampfziegelwerk
Abteilung: Zement-
warenfabrikation

empfehlen sich zur Herstellung von Zementwaren aller Art, wie Zementplatten, Zementstufen, Zementdielen, Zement-Gewinnen, Fensterbänken, Tür- und Fenster-Gewänden, Sturzen, Garten-einfriedigungen, Zement-Raminen, sowie Grab-Ein-lösungen und Grabsteinen zc.

Weinabzug.

H. Heidebeerwein	60 Pfg.
H. Johannisbeerwein	70
H. Erdbeerwein	90
H. Camos	110
H. Weißwein (Dowenwein)	125

Hermann Müller Nachf., Alfred Otto
Kaiser-Wilhelms-Platz 9.

Schützenhaus Riesa.
Zum Schützenfest
Sonntag, d. 26., Montag, d. 27., Dienstag, d. 28. Mai
im Schützenzelt

Paul Junges Varieteé-Ensemble.
Reichhaltiges Programm. Neueste Schlager.
Montag, den 2. u. Dienstag, den 3. Feiertag
große öffentliche Militär-Ballmusik.

Leistungsprogramm der Schützengesellschaft.
24. Mai: Varieteé-Ausgabe mit Kommerz.
27. Mai: Wiederk. 2 Uhr Festzug (1 Uhr Stellen im Rotstiller). 4 Uhr Anfang des Königschießens.
28. Mai: 10 Uhr vorm. Königsfrühstück, darauf Fortsetzung des Schießens. 6 Uhr abends Proklamation des neuen Schützenkönigs.

Zöpfe

in schöner Qualität
schon von 3 Mk. an,
empfiehlt
größte Auswahl
Paul Blumenstein.

Pfingstmalen.
Früh geschaltene Pfingstmalen treffen Sonnabend früh ein und empfiehlt
O. Kern, Niederstr. 14,
Fernsprecher 337.
Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Gardinen
weiß, eisenein, crème,
Künstlorgardinen
Spannstoffe
weiß, eisenein und bunt,
Scheibengardinen
Vitragestoffe
u. abgepaßte Vitrage
Spachtel-Falbein
Tüll-Falbein
Gardinen-Spitzen
Glampen u. Schauern.
Stets billigste Preise.
Emil Förster,
Fa. Max Barthel Nachf.

Für die Festtage
empfehle ich von meinem großen Lager feiner und hochfeinster Kaffee, ergiebige, aromatische und feinschmeckende

Röst-Kaffee
in den Preislagen zu
150, 160, 170, 180, 200, 250 Pfg.,
welche stets frischgeröstet zum Verkauf kommen.

Spezialität:
Kaiser-Mischung,
250 M. p. 1/2 kg.

Gebrüder Despang, Riesa
Erste Riesaer Kaffee-Handlung und Großrösterei.

Krabatten
bunte Wäsche-Garnituren
bunte Oberhänden
Sommer-Handschuhe
in Zwirn und Seide, hoch-
apparte Neuheiten; empfiehlt

Max Werner,
Hauptstr. 65.

Gelegenheitskauf.
Musslinreste
à Meter durchweg nur
38 Pf.
Ernst Wittag.

Gardinen, Vitrage,
Spachtelkanten, Schürzen
empfiehlt billigst
G. Reiter, Goethestr. 48. p. r.

Vereinsnachrichten
M.-G.-B. Gröba. 1. Pfingstfeierabend Morgenpartie nach
Gant. Abmarsch pünktlich 1/5 Uhr ab „Anker“.
Alle Mitglieder sind eingeladen.

Die Hauptversammlung
findet Dienstag, den 4. Juni, in
der „Eidterrasse“ statt. Anträge sind
spätestens acht Tage vorher schriftlich
beim Vorstand einzureichen. In der
Versammlung Fehlende werden auf
§ 37, 3. Abs. der Satzung aufmerksam
gemacht.
Der Vorstand.

Max Gaumnitz
Anna Gaumnitz geb. Breitung
Vermählte
Riesa, 23. Mai 1912.

Für die uns so wohlthuende Teilnahme bei
dem Hinscheiden und Begräbnisse unseres teuren
Gatten und Vaters, des pens. Zollaussehers

Carl Zimmermann
sagen wir allen den
aufrichtigsten Dank.
Riesa, am 22. Mai 1912.
Die tieftrauernde Witwe und Kinder.

Maschinenöl
Fußbodenöl
Wagenfett
Lederfett
Bohnerwachs etc.
Fedor Schmalzried,
Hauptstr. 51.

**Linoleum-
Wichse**
Bohnermasse
für Linoleum Parkett-
gestrichene Fußböden
preiswert u. gut
Paul Kosehel Nachf.

Stoff-Reste
Knaben-Anzüge, Hosen zc.
billig zu verkaufen
Carolastr. 5, part.

Tortstreu
Tortmull
liefert billigst
Johann Carl Heyn
in Riesa.

Pfingstmaien
treffen Freitag ein und stehen
in meinem Geschäft zum Ver-
kauf.
Th. Gaumnitz,
Bismarckstr. 26.

Zöpfe! Zöpfe!
in allen Preislagen,
zu 3, 4, 5, 6, 8, 10 Mk. usw.
zu jeder Farbe passend.
Große Auswahl in
Unterlagen, Krepps und
Welleneisen,
Kämmen und Bürsten.
Otto Heil, Hauptstr. 20,
Endstation der Straßenbahn.

Zurückgeführt vom Grabe
unserer einzigen, heißgeliebten,
unvergesslichen Tochter
Hilma
sahen wir uns gedrungen,
allen für bewiesene Liebe und
Teilnahme unsern herzlichsten
Dank auszusprechen. Be-
sondern Dank Herrn Pastor
für die Trostesworte am
Grabe und ferner Dank für
den herrlichen Blumenkranz
von nah und fern. Wir aber,
liebe Hilma, rufen wir ein
„Ruhe sanft“ in Deine stille
Grust nach.
O teure Hilma, du teures Kind,
Wie gingst du von deinen Eltern
geschwind,
Sie sahen deinen freundlichen Blick
nicht mehr,
Wie wirst du ihnen fehlen, so
sehr, so sehr!
Zeitlich, am Begräbnistage.
Die tiefbetrübte Familie
Paul Thielemann
nebst Angehörigen.

Die heutige Nr. umfaßt
10 Seiten.

1. Beilage zum „Riesner Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Biele. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Böhm in Biele.

Nr. 118.

Donnerstag, 23. Mai 1912, abends.

65. Jahrg.

Sächsischer Landtag.

Original-Bericht.

Dresden, 22. Mai 1912.

Zweite Kammer.

Das Haus nahm zunächst den mündlichen anderweitigen Bericht der Finanzdeputation A über den Antrag der Abg. Keimling und Genossen auf Befreiung von der Einkommensteuer bis zu 600 Mark von der Staatseinkommensteuer in Schlesien und blieb ohne jede weitere Debatte bei ihrem am 2. Mai gefassten, auf Annahme des Antrages lautenden Beschlusse stehen. Es hat somit zwischen beiden Kammern das Einigungsverfahren Platz gefunden.

Das Haus nahm sodann nach einer kurzen Erklärung des Finanzministers v. Seydewitz die Petitionen des Stadteingemeinderats zu Wildenfels um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Wiesenburg nach Wildenfels und der Stadtgemeinde Hartenstein und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn von Wiesenburg nach Neu-Delsnitz nebst Anschlusspetitionen nach den Anträgen der Deputation an.

Den 3. Punkt der Tagesordnung bildet die Schlussberatung über den Gesetzentwurf betr. die Revierwasserlaufanstalt zu Freiberg. Es findet darüber eine sehr lange Debatte statt, in der von einigen Rednern das Dekret bekämpft und von anderen befürwortet wird. Schließlich nimmt das Haus mit verschiedenen Abänderungen, die sich mit den Beschlüssen der Ersten Kammer bedecken, das Dekret gegen die Stimmen von 6 Konservativen und des Natl. Claus an.

Hierauf kommt der anderweitige Bericht über den Gesetzentwurf betr. die Unfallversicherung in der Land- und Forstwirtschaft zur Schlussberatung. Die Kammer beschließt, ihre früheren Beschlüsse fallen zu lassen und den Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten.

Es folgt die Vorberatung über den Antrag der Reichsdeputation auf Änderungen und Vereinfachungen im Geschäftsbetriebe der Zweiten Kammer. Den Bericht darüber erstattet Abg. Kleinhempel (Natl.), der auf den bereits vorliegenden schriftlichen Bericht verweist. Er begründet vor allem die Notwendigkeit, drei Finanzdeputationen zu bilden, unter Aufhebung der Reichsdeputation, und den Etat sowohl wie den Reichsdeputationsbericht an diese drei Finanzdeputationen zu verteilen. Auch mache sich eine zweite Gesetzgebungsdeputation notwendig, so daß in Zukunft mit der Beschwerver- und Petitionsdeputation 6 Deputationen vorhanden wären. Staatsminister Dr. v. Otto erklärt sich mit der Vereinfachung der Behandlung von Petitionsfachen einverstanden. Wegen die Umwandlung der Reichsdeputation in eine Finanzdeputation erhebt der Minister Bedenken; es würden sich hier große Schwierigkeiten ergeben, insbesondere daraus, daß der Etat in

3 Teile geteilt werden solle. Gegen die Bildung einer 2. Gesetzgebungsdeputation habe die Regierung nichts einzuwenden, wenn es auch Schwierigkeiten bereiten werde, die Abgrenzung der einzelnen Gebiete vorzunehmen.

Um 3 Uhr vertagt sich die Kammer auf eine Stunde, um dann weitere Beschlüsse über die Gegenstände zu fassen, über die bisher Differenzen zwischen beiden Kammern bestehen, und hierauf die Vorberatung über den Antrag der Reichsdeputation fortzusetzen. Nachdem das Haus nach 4 Uhr die Sitzung wieder aufgenommen hatte, sprach zunächst Abg. Dr. Wangler (Kons.) seine Ansicht aus, daß die Bildung von 3 Finanzdeputationen keine wesentliche Förderung der Geschäfte herbeiführen würde; er empfahl die Einschränkung der Rede-freiheit. Abg. Fleißner (Soz.) erklärt, daß, wenn seine Freunde dem Antrage zustimmen würden, so geschehe es nur unter der Voraussetzung, daß die Gründlichkeit der Erörterungen unter keinen Umständen leide. Abg. Hilsche (Natl.) unterstützt den Antrag und polemisiert gegen den Abg. Dr. Wangler. Nachdem noch die Abgg. Dörsch und Hänel (Kons.) gesprochen, wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und die Kammer beschließt, den Antrag der Reichsdeputation einer außerordentlichen Deputation zur Weiterberatung zu überweisen.

Bei der abermaligen Beratung über das Dekret betr. die außerordentliche Aufwandsentschädigung für die Abgeordneten während der Herbsttagung bleibt die Kammer bei ihrem schon gefassten Beschlusse bestehen.

Nächste Sitzung Donnerstag vormittag 11 Uhr.

Erste Kammer.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlussberatung über Kapitel 43, Kreis- und Amtshauptmannschaften betr. Kammerherr Dr. Sahrer v. Sahr erstattet den Deputationsbericht. Die Zeitung der Amtshauptmannschaft Jwidau sei dringend notwendig. Die Regierung schlage aus sachlichen und dienstlichen Gründen vor, die zweite Amtshauptmannschaft ebenfalls nach Jwidau zu verlegen. Die Errichtung dieser Amtshauptmannschaft in einer anderen Stadt würde auch zu einer großen Geschäftsschwerung für die Behörde selbst führen. Nun habe sich allerdings die Zweite Kammer für Werdau entschieden. Er persönlich habe sich auch nur schwer entschlossen, gegen die Petition der Stadt Werdau zu stimmen. Die Werdauer Amtshauptmannschaft würde aber zu klein sein und nur 36 000 Seelen umfassen, während auf Jwidau 124 000 entfallen würden. Der Regierungsvorschlag sei zurzeit der beste. Da die Sache dringlich sei, empfehle die Deputation ihn zur Annahme. Kommerzienrat Dr. Reineder regt die Anschaffung von Automobilen für die Kreis- und Amtshauptmannschaften an. Oberbürgermeister Dr. Beattler weist auf die ungenügenden räumlichen Verhältnisse der Dresdner Kreis- und Amtshauptmannschaften hin. Geheimrat Dr. Mehnert empfiehlt ebenfalls die Anschaffung von Automobilen, besonders auch für die Amtshauptleute. Staatsminister Graf Bismarck v. Goltz: Auch ihm sei es nicht leicht geworden, die Petition der Stadt Werdau abzuschlagen. Er habe aber aus verwaltungstechnischen Gründen nicht anders handeln können. Eine räumliche Verbesserung der Dresdner Kreis- und Amtshauptmannschaften sei bereits in Aussicht genommen. Auch die Anschaffung von Automobilen würde sich empfehlen. Die Regierung werde in den nächsten Etat ein höheres Rechnungsgeld einsetzen. Das Haus tritt hierauf den Anträgen der Deputation einstimmig bei, beschließt also im Gegensatz zur Zweiten Kammer, die neu zu errichtende Amtshauptmannschaft nach Jwidau zu verlegen.

Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung werden teils debattelos teils nach geringfügiger Debatte antragsgemäß erledigt. Bei der Beratung über die Landesbrandversicherungsausschüsse ist der Staatsminister Dr. v. Goltz die Regierung, zu erwägen, ob die Versicherungs-einrichtungen aus der Landesbrandversicherungsausschüsse nicht dahin erweitert werden könnten, daß in Zukunft auch die Gebäudeschäden mit gedeckt würden, die durch Stürme verursacht werden. Zum Ergänzungs-etat wies Erz. Dr. Mehnert auf die Gefahren der Propaganda

Sicher


ist jeder Qualitäts-Raucher befriedigt von den

Jasmatzi-Cigaretten.

„Unsere Marine“ 2 Pfg.
„Jasmatzi Dubec“ 2½“
„Elmas“ 3-5“

Neue Osram Drahtlampen

Unzerbrechlich



Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auerergesellschaft Berlin O. 17.

Goldene Ketten.

Roman von Clarissa Lohde.

„Nachmittags um drei Uhr dürfen wir sie noch einmal im Empfangssaal am Bitter sprechen.“ Küsterte sie „Schwester Agnes heißt sie jetzt. Eben hat sie ihren Klosternamen erhalten.“

„Komm nur fort von hier. Die Luft ist so von Weib- Rauch erfüllt, daß man kaum atmen kann.“ mahnte Gilly, und eilte, ihren Arm um die zarte Gestalt der noch immer schluchzenden Schwester schlingend, mit ihr hinaus ins Freie. „Eigentlich solltest Du doch an solche Gendliche schon gewöhnt sein und Dich nicht so sehr dadurch aufregen lassen, da Du ja schon als Klosterkürlerin der Einweihung von Nonnen beigegeben hast.“

„Ach damals.“ widersprach Kathi, „da war ich noch ein Kind, und sah das wie ein schönes Schauspiel an. Aber jetzt, wo ich so dabel stand, und selbst das Haar hielt, das der Erzbi- schof durchschneidete, da begriff ich erst, wie schwer es ist, so jung noch der Welt zu entsagen, sich für immer in die Mauern des Klosters einzuschließen.“

„Gewiss ist es schwer.“ stimmte Gilly zu, „und ich begreife es nicht, wie Hildegard es tun konnte. Aber sie hat viel Leid- des im Leben durchzumachen gehabt, wurde früh Witwe, und mußte auch sonst noch manche Enttäuschung erfahren. — Ich freilich hätte in anderer Weise mich aufzurichten versucht. Immerhin war es ihre freier Wille, — es ist also kein Grund vor- handen, darüber zu weinen und zu klagen.“

„Und doch kann ich nicht anders.“ fuhr Kathi, noch nicht beruhigt, fort. „Ist es nicht, als wäre sie lebendig ge- graben? — Nie mehr von dieser Insel fort, nicht einmal aus den Mauern des Klosters — ist das nicht schrecklich?“

„Weil Du selbstverständlich das Leben und seine Freu- den liebst, mein Schwesterlein.“ lächelte Gilly nur, „und von der Zukunft das Herrlichste und Schönste erwartest, kommt Dir das jetzt so schrecklich vor.“

Die Schwestern waren bis zu einer der Bänke gelangt, die unter den Bäumen auf der Höhe stehen und stets von einem kühlen Luftzug umweht sind.

„So, Biedler.“ hier lese Dich ein wenig hin und erhole

Dich.“ fuhr Gilly fort, und strich zärtlich über der Schwe- ster Haar.

Kathi atmete tief auf. Die ein Lichter Klang flog es über ihre liebenden Gesicht.

„Ach, das Leben ist doch so schön.“ rief sie nun schon wieder lächelnd, „und ich möchte so recht, recht glücklich werden, — ist das etwa eine Sünde, Gilly?“

„Wie sollte es? — Es kommt ganz darauf an, was Du unter Glück verstehst.“

„Nun vor allem, so von Herzen Grund geliebt, angebetet zu werden!“

„Dieses Glück, liebe Kathi.“ scherzte Gilly jetzt, „liegt Dir näher, als Du ahnst. Ich kenne sogar einen, und Du kennst ihn auch, der nichts sehnsüchtiger wünscht, als Dir seine Liebe und sein Leben zu weihen.“

„Du meinst Hans.“ — schüttelte Kathi den Kopf, „unsern guten Hans Gumbacher? — Nun ja, ich weiß, daß er mich gern hat, und auch ich bin ihm recht gut, die Liebe aber, die ich meine — das muß doch eine andere sein.“

„Eine bessere, tiefere, ureigennützigere sicherlich nicht.“

„Glaubst Du wirklich, Gilly? — Ich trage aber von dem Manne, den ich lieben soll, ein ganz anderes Ideal im Herzen, das unserm guten, braven Hans so gar nicht gleicht.“

„Und wie denkst Du Dir dieses Ideal, Schwesterlein?“ fragte Gilly belustigt.

„Erstens.“ entgegnete Kathi sich vorbeugend und mit träu- merischem Ausdruck in die Ferne blickend, „müßte er schön, sehr elegant, sehr vornehm sein.“

„Kurz, ein Märchenprinz.“ unterbrach sie Gilly, „Solchen Märchenprinzen, liebe Kathi, begegnet man aber nicht oft im Leben, und wenn man ihnen begegnet, so entsprechen sie bei näherem Ansehen selten dem, was ein so junges Köpf- chen, wie das Deine, sich von ihnen träumt. Aber Hans hat ja noch Zeit zum Warten, und ich denke, auch für Dich wird die Stunde kommen, wo Du nicht mehr für alles schwärmt, was glänzt und gleißt, sondern den Wert eines Mannes wie Gumbacher, der nicht allein ein vortrefflicher Mensch, sondern auch ein hochbegabter, hervorragender Künstler ist, zu schätzen wissen wirst.“

Jetzt lachte Kathi auf.

„Gilly, Du bist ja ganz rot geworden beim Preise des guten Hans. Ei, ei, Schwesterchen, solltest Du etwa —?“ Gilly errötete ein wenig.

„Ich bitte Dich, Kathi, keine verletzende Scherze. Wenn ich für Hans Gumbacher eintrete, so weißt Du, warum, — weil er nicht allein der Lieblichste aller Papas ist, der ihm schon unentbehrlich geworden, sondern sich auch gegen uns stets als treuer, guter Mensch erwiesen hat.“

„Wenn Du das alles erkennst, warum heitertest Du ihn denn nicht selber, Gilly?“ fuhr Kathi noch immer lachend fort. „Ich kann mir eigentlich kein passenderes Paar denken, als Euch beide, jedes in seiner Art so vortrefflich.“

Um des großen Mädchens Mund zudeckte es einen Augen- blick schmerzhaft.

„Er liebt aber Dich, Kathi, Dich allein — und ich wünschte, er würde glücklich, glücklich mit Dir und durch Dich.“

Kathi antwortete nicht. Nachdenklich verfolgte sie mit den Augen das Spiel der Sonnenstrahlen, die durch das Laub der Linde schwankende Figuren auf den Rasen malten.

„Müssen wir nicht aufbrechen?“ fragte sie nach einer Pause — „Du weißt, wie ängstlich Papa ist. Er sorgt sich am Ende um unser langes Ausbleiben.“

„Er ging nach dem See hinunter, um an seiner Studie zu malen.“ entgegnete die Schwester, erhob sich aber doch, und schlug mit Kathi den Heimweg ein.

„Heute.“ fuhr sie fort, „hat er ja keine Ursache zur Sorge, da ich bei Dir bin. Freilich ist unser kleiner Widschangs allein, dann tut er nur zu leicht etwas Unbedachtes, wie neulich, als Du beim Raufahren Dich fast überjagelt liegest.“

„Beinahe, Gilly.“ lächelte Kathi, „aber wäre mein Ra- chen auch wirklich gefeuert, ertrinken hätte man mich un- ddingt nicht lassen.“

„Bist Du dessen so sicher?“

„Ganz sicher. Denke nur Gilly, gestern nachmittag, als ich wieder allein ruderte —“

„Wieder allein?“ räunte die Schwester, „und trotz unserer Bitte, dieses Alleinrudern ferner zu unterlassen?“ 193.20

„Sei nicht böse, Schwesterchen.“ schmeichelte die Gesel- tene. „Ihr beide, Du und der Vater, laßt am See bei Euren Stäffeleien, ich war allein zu Hause. Da überkam mich ganz plötzlich die Lust, hinaus ins Freie zu schweifen.“

den weißen Truppen der Italiener wurde ein Mann getötet, 19 wurden verwundet, darunter zwei Offiziere leicht. Außerdem wurden sieben Karren verwundet.

Der König von Italien stellte dem Ministerpräsidenten Molitelli 100.000 Franc für die von der türkischen Regierung ausgewiesenen Italiener zur Verfügung.

Der russische Ministerpräsident ging in einer Rede, die er auf dem 6. Kongress der Vertreter von Industrie und Handel hielt, auf die Schließung der Dardanellen ein und bemerkte, man müsse die Frage mit der erforderlichen Deutlichkeit behandeln. Die Dardanellenfrage sei von großer politischer Bedeutung und die Regierung habe das vollkommen erkannt. Beweis sei ihr Verhalten gegenüber dem Vorschlag, Getreide als Konterbande zu erklären, und der Nachdruck, mit dem sie die Wiederöffnung der Dardanellen gefordert habe, was sie allerdings erst viel später als wünschenswert erreicht habe. Die Möglichkeit der Wiederholung derartiger Ereignisse stelle eine Frage von beträchtlicher politischer Bedeutung dar, die die Regierung beschäftige. Ihre Lösung hänge indes nicht von Russlands eigenem Willen allein ab, sondern vielmehr von der Gesamtheit der politischen Konjunkturen, die Europa seit 65 Jahren beherrschen. Der Minister riet deshalb, die Behandlung dieser Frage nicht über das zuträglichste Maß auszudehnen. — Infolge der Erklärung des Ministerpräsidenten hat der Kongress beschlossen, über die Angelegenheit betreffend die Schließung der Dardanellen nicht zu verhandeln in der Überzeugung, daß die Regierung die Maßnahmen zur günstigsten Lösung ergreifen werde.

Tagesgeschichte.

Zur National-Flugspende.

Beim Zweiten Deutschen Zuverlässigkeitstag haben unsere Flieger gezeigt, daß sie, was Schnelligkeit und Geschlossenheit anlangt, wohl kaum den Franzosen nachstehen; was ihnen aber unbedingt fehlt, ist die nötige Erfahrung. Man muß immerhin bedenken, daß die meisten Flugführer erst seit kurzer Zeit tätig sind und daß sie häufig das praktische Fliegen unterbrechen müssen, weil ihre Apparate nachgesehen und repariert werden müssen. Es ist Sache der Militärverwaltung, sich die erforderliche Anzahl von Flugmaschinen zu beschaffen, damit stets genügend Reservemaschinen zur Verfügung stehen. In Frankreich gibt es sogenannte Eskadrilles, das bedeutet eine Serie von acht Maschinen, von denen drei Sektionen zu je zwei Maschinen im täglichen Gebrauch sind, während eine Sektion zur Reserve zurückgehalten wird. Es hat sich bei dem Zuverlässigkeitstag herausgestellt, daß namentlich unsere Motoren noch außerordentlich unzuverlässig sind. Zur Abstellung dieses Uebelstandes kann auch der Staat nichts beitragen, denn es ist Sache der Fabriken, daran zu arbeiten, die Motorenindustrie zu heben. Nun kann es aber niemand den Fabriken verdenken, wenn sie sich hauptsächlich mit der vorläufig noch immer ausichtsreicheren Automobilmotorenfabrikation beschäftigen. Flugmotoren aber nur nebenbei herstellen. Allgemein ist von den Beteiligten bei dem Oberrheinischen Flug die Ansicht ausgesprochen worden, daß hier die Verwaltung der Nationalspende ein hervorragendes Feld der Tätigkeit finden würde. Doppelte gibt, wer schnell gibt! Es kommt darauf an, jetzt Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Fabriken zu veranlassen, ihre besondere Aufmerksamkeit den Flugmotoren zuzuwenden. Während des Fluges kam es zum Beispiel vor, daß ein völlig neuer deutscher Motor von Anfang an versagte. Motorbesitzer waren überhaupt an der Tagesordnung. Wir kommen nicht schneller vorwärts, wenn hier nicht bald Wandel geschaffen wird. Eine erste Mahnung, mit allen Kräften für die Nationalspende zu werben!

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem Reichstangler von Bethmann-Hollweg das Großkreuz des Hausordens der Hohenzollern verliehen und dem Staatssekretär des Reichsschatzkanzlers Rahn den Kronenorden erster Klasse. Staatssekretär v. Tirpitz erhielt die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden, Kriegsminister v. Seezingen den Schwarzen Adlerorden, Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf wurde der Stern zum Kronenorden 2. Klasse, dem bisherigen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherrn v. Raschberg, der rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Zum Ableben des russischen Botschafters in Berlin Grafen von Sadowa schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: „Der Verstorbenen war ein Diplomat der alten Schule im besten Sinne und erschien wie eine Verkörperung der guten alten Traditionen aufrichtiger, herzlicher Beziehungen zwischen dem Deutschen und dem Russischen Reich. Ihm ist es in hohem Maße zu danken, daß auch in Zeiten, wo diese Beziehungen mehr oder weniger gefährdet wurden, noch das alte Vertrauensverhältnis zwischen Berlin und Petersburg sich nicht gänzlich löste. So entschieden er die Interessen des russischen Reiches wahrzunehmen verstand, so loyal ist er dabei doch zugleich immer im Deutschen Reich verfahren in dem Bewußtsein, daß keine ernstlichen Interessengegenstände die beiden Kaiserkranten trennen.“

Der Mechaniker Hoffeld in Kassel, der wegen Landbesitzes verhaftet wurde, hat eingestanden, mit dem französischen Agenten in Selbst in Verbindung gestanden zu haben, um diesem Geheimnisse der deutschen Luftschiffahrt mitzuteilen. Die Untersuchung hat ergeben, daß Hoffeld in Frage kommen. Die Affäre dürfte noch weitere Kreise ziehen.

Die verläutet, ist die Handwerkerkonferenz, die am 21. d. M. auf Anordnung des Reichskamms des Innern stattfand und auf der die bereits bekanntgegebenen Fragen mit geladenen Vertretern des Handwerks zur Beratung gelangen sollten, zunächst vertagt worden.

Vorausichtlich dürfte die Konferenz im Laufe des Juni stattfinden.

Die Abnahme des Linien-Schiffverkehrs, des neuesten und schnellsten deutschen Schiffs ist gestern mittag durch Beauftragte des Reichsmarineministers auf der Kieler Kaiserlichen Werft erfolgt.

Zum Tode des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland bringen die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ an der Spitze des Blattes folgenden Nachruf: Prinz Georg Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ist nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse eines lächlichen Todes gestorben. Das ganze Land und an dessen Spitze der Herzog-Regent nehmen innigen Anteil an dem schweren Geschehnis, das das Herzogliche Haus betroffen hat. — Der Herzog-Regent sandte sogleich nach dem Eintreffen der Trauerbotschaft den Flügeladjutanten Oberleutnant von Brons nach Kassel, um im Auftrage des Herzogs Johann und der Frau Herzogin an der Bahre des verewigten Prinzen einen Kranz niederzulegen.

Wie die Wiener Blätter melden, begibt sich der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen heute abend nach Berlin, wo er sich zwei Tage aufhalten wird. Auf der Rückreise nimmt er in Dresden Aufenthalt und wird hier vom König von Sachsen empfangen. Am Montag trifft er wieder in Wien ein. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: In all der Unsicherheit, in der heute die europäische Politik liegt, steht nur eins fest, die Sicherheit des Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Sie verleiht in sich eine so starke militärische und moralische politische Macht und eine so starke Bürgschaft für die Erhaltung der Ruhe, daß man die Politik als eines der größten Sicherheitsmittel der Arbeit und des Wohlstandes Europas halten muß. Graf Berchtold ist, wie sein Expose zeigt, ein warmer Anhänger dieses Bündnisses. Der Verlauf der Delegation hat gezeigt, wie stark diese Politik sich in Oesterreich-Ungarn eingelebt hat. Der Minister des Auswärtigen wird bei Kaiser Wilhelm und den leitenden deutschen Staatsmännern als Vertreter dieser Politik sicher die stärkste Aufnahme finden.

Reichstagspräsident Kaempf wird während der Vertagung des Reichstags sein Mandat niederlegen, in seinem Wahlkreise aber wieder kandidieren.

Zur Anfertigung
von
Drucksachen
aller Art
hält sich bestens empfohlen
die Buchdruckererei von
Langer & Winterlich
Goethestr. 59.

Frankreich.

Wie der „Matin“ erzählt, fand eine Frau Bascot, die Mord wegen Ermordung ihres Gatten und dessen Tante vor den Pariser Geschworenen gestanden hatte, jedoch freigesprochen worden war, auf der Straße ein von einem hochgestellten Diplomaten an einen französischen Minister gerichtetes Schreiben. Auf den Rat ihres Advokaten übergab die Frau den Brief, der sich auf die jüngsten internationalen Ereignisse bezog, dem Absender, da der Adressat nicht genau bezeichnet war. Das Blatt bemerkt hierzu: Wenn das Schreiben, welches ein Dokument von hoher Wichtigkeit war, in die Hände von Gegnern von Frankreich gefallen wäre, so hätte dies die Ursache ernstlicher Schwierigkeiten werden können.

Spanien.

Die Eisenbahner Andalusiens wollen nächsten Sonnabend in den Ausstand treten, wenn die Eisenbahngesellschaft die Pensionsklassen in der bisherigen Form beibehält. Der Verband der Eisenbahner Spaniens, 50.000 Mann stark, will sich der Bewegung anschließen.

Norwegen.

Auf Veranlassung des norwegischen Luftschiffahrtsvereines haben gegen 80 Persönlichkeiten im ganzen Lande einen Aufruf für eine Sammlung zur Schaffung einer Luftschifflotte erlassen. Die eingezeichnete Summe wird der Regierung zur Verfügung gestellt.

England.

Die Führer der Frauenstimmrechtsbewegung, Mrs. Pankhurst und Mrs. Beind Lawrence und dessen Frau, die wegen staatsgefährlicher Umtriebe angeklagt waren, sind für schuldig befunden und alle zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Türkei.

Im Hinblick auf die Behauptung des Daily Telegraph, die Beziehungen zwischen der Türkei und England hätten sich gebessert, mag es bedeutungsvoll erscheinen, daß die türkische Regierung sich mit der Bitte an England gewandt hat, fünf englische Offiziere dem Kommando der türkischen Gendarmen in Europa einverleiben zu dürfen. Die britische Regierung hat dem türkischen Gesuch entsprochen.

Marokko.

Aus Anlaß der Wiedertehr des Tages, an dem die französischen Truppen 1911 in Fez einzogen, hat der Sultan in seinem Garten ein Fest veranstaltet. Der Sultan sprach seine Genugtuung über die Dienste aus, die Frankreich ihm erwiesen habe. Er war in ausgezeichneter Stimmung. In Fez herrscht die Meinung vor, daß nicht binnen acht Tagen eine Erhebung der Sidamma ausbricht, diese zur Ernte in ihre Dörfer zurückkehren werden.

In Nedroma in Algerien verurteilten etwa 3000 Arbeiter eine Strafkundgebung gegen die Verlegung eines Verzeichnisses der gestellungspflichtigen Eingeborenen. Dem Feld gelang es mit vieler Mühe, die aufgeregte Menge zu beruhigen.

Amerika.

Der Negeraufstand auf Kuba breitet sich weiter aus. Da auch amerikanisches Eigentum geraubt oder zerstört wird, so werden Kompensationen befürchtet, falls es der Regierung nicht gelingt, den Aufstand niederzuwerfen.

Aus aller Welt.

Reutstadt: Vorgestern wurde in Hohenpöhl der städtische Rentmeister Grütner mit durchschossener Schläfe tot aufgefunden. Neben ihm lag die Leiche seines 21-jährigen Dienstmädchens, namens Richter, das gleichfalls durch einen Schuß in den Kopf getötet worden war. Grütner war Kassierer der städtischen Sparkasse, 59 Jahre alt und verheiratet. — Paris: Aus Baimpol wird gemeldet, daß die Schiffsbarke „Luo wabio“ und „Francis“, die mit 52 Mann Besatzung aus Island abgegangen waren, seit Wochen verschwunden sind. Man befürchtet, daß sie untergegangen sind. — Ceuta: Ein deutscher Journalist namens Karl Müller, der sich in einem kleinen Segelboot auf der Fahrt nach Deutschland befand, wurde durch ungünstiges Wetter gezwungen, in der Bucht von Memanca anzulegen. Dort wurde er von Mauren seines Besitzes einschließlich seines Bootes und seiner Kleider beraubt. Die Räuber brachten ihn dann vor den Gouverneur von Ceuta, der die sofortige Rückgabe der Sachen anordnete. Dieses wurde versprochen und sofort befohl der Gouverneur, daß Müller mit den nötigen Lebensmitteln versorgt werde. — Compiegne: Vorgestern ist ein starkes Unwetter über die Stadt und ihre Umgebung niedergegangen. Ein wolkenbruchartiger Regen ergoß sich auf die Felder. Die junge Saat wurde größtenteils fortgeschwemmt. Der Blitz schlug in die Kirche ein. Der Kirchturm fiel mit ungeheurer Kracht um und durchschlag die Dächer mehrerer in der Nähe stehender Häuser. Vier auf der Straße vorübergehende Personen sowie der Vikar, der sich gerade in der Kirche befand, wurden durch herabfallendes Gestein sehr schwer verletzt. — Forst i. K.: Im Weißwasser (Oberlausitz) ertränkte sich die Wälderfrau Auer mit ihren drei Kindern. Die vier Leichen sind noch nicht geborgen. — Innsbruck: Im Bistum verhängte eine riesige Schneelawine den Talweg, zerstörte die Drahtverbindungen und machte den Verkehr unmöglich. Im Bistum gehen seit etwa acht Tagen ununterbrochen Felsstürze nieder. Die Felder von vier Bauern sind gänzlich unbrauchbar geworden. Vier Häuser schweben in beständiger Gefahr. Die Abstürze dauern noch fort. Im Karwendelgebiete können die Schutthäuser diesjährig erst im Juni eröffnet werden, weil Hochwasser die Zugangswege stark beschädigt hat.

Oetker's Rezepte



Pfingstkuochen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 100 g Korinthien, 100 g Rosinen, 50 g Sultane, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zulezt die Korinthien und Rosinen, die Sultane, das Zitronengelbe und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund $1\frac{1}{2}$ Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.



Hausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Schuhmachermeisters Otto Geinze in Weida gehörige, in Poppitz gelegene neuerbaute Hausgrundstück soll für 9700 M. bei 1700 M. Anzahlung freihändig verkauft werden. Es hat im Oktober vor. Jg. 10600 M. gekostet und bringt jetzt rund 500 M. jährliche Miete. Näheres durch den Konkursverwalter Rechtsanwalt Dieck.

Zuverlässiger Kutscher,

sicherer Fahrer, guter Pferdebesitzer, für 2 Kutschpferde gesucht. Adresse zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Submission.
Die Befestigung und Anfuhr von 250 Kubikmeter Befestigungswasser in Grauwasser-Brochsteinen zur Herstellung einer Verfüllung auf dem kommunikatonswege Hohenselisch-Görden, innerhalb der Jagden 92/93 des Schutzbetriebs-Hohenselisch, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.
Die Brochsteine, welche bis zum 25. Juni cr. anzuliefern sind, müssen mindestens 33 cm hoch und ca. 30 cm breit sein. Die weiteren Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus.
Offerten, welche pro Kubikmeter inkl. Anfuhr bis an Ort und Stelle abzugeben sind, sind bis zum 1. Juni cr. an den Unterzeichneten einzureichen.
Königliche Oberförsterei Eißnerwerda, d. 21. Mai 1912.
Der Förstmeister.
Jordan.

10 M. Belohnung
Sichere ich demjenigen zu, der mir die Person, die wiederholt meine Tauben wegfängt, so namhaft macht, daß ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen kann.
L. Hirsch, Zeithain.

Beliz, schwarz u. braun gefleckter Hund,
ohne Steuerkarte, zugekauft u. gegen Futter u. Injektionsgeb. abzugeben.
Gustav Börner, Neumelde.

Möhl. Zimmer,
mögl. mit sep. Schlafzimmer, eventl. mit Pension, Nähe der Wartburg für sofort von Ingenieur gesucht.
Best. Offerten unter A 0 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche für sofort od. 1. Juli
3000 M.
als Hypothek innerh. Brandkasse auf gut verz. Hausgrundstück. Best. Off. unter 3000 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Aufwartung.
Mädchen, nicht z. j., in häusl. Arb. bew., f. d. g. Z. d. 1. Juni gef. Rail- u. Wilh. Pl. 2, 1. l.

Malergehilfen
werden gesucht.
Goethestr. 79, 1.

2 Glasergehilfen
oder Bauschler
sowie gesucht.
Oswald Thomas,
Glaserei mit elektr. Betrieb,
Meißner Str. 17.

Lichtergeselle sofort gesucht
Max Hildebrandt,
Goethestr. Nr. 40.

Schlosser
und
Schmiede
für Brückenbauarbeiten
sucht
Eisenwerk Riesa.

Eine hochtragende,
sehr gute Melkkuh
hat zu verkaufen
E. Zieger, Poppitz.

Hunde.

Verkaufe sofort einen schönen Bernhardiner und einen italienischen Fabelhund. Auch ist daselbst 1 Truthahn preiswert zu verkaufen.
Su erfahren in der Exp. d. Bl.

Ein junger Hund,
Forstmeister, billig zu verkaufen
Hörsenau, Promnitzer Str. 1.

Gegen Oblen Mundgeruch

Haut-Bleicheremo

Dresden 1912
Großmarktausstellung
vom 1. Mai - 15. Okt.

Blitzblank
wird Ofen und Herd in
wenig Minuten
reiner gemacht.
Wohlrührend
weil ohne Schmutz
auf Ofenlack
kein Schmutz
auf Herd
kein Schmutz
auf Herd

Im Nu
verschwinden alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Bläschen, rote Akne, Mitesser, Pusteln, Pickeln etc. der Gebrauch v. Stedenpers: Carboll: Zeerschwefel: Seife v. Bergmann & Co., Kadebeul à St. 50 Pf. in der Stadt-Apothek, sowie bei H. W. Thomas & Sohn, Oskar Förster, sowie i. d. Anker-Drogerie.
Prima
Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Anthrazit, Gaskoks, div. Brennholz, scheinbarrechtes Bündelholz — empfiehlt billigst —
C. F. Förster.
Gut erhaltenen Wasserkraft und Sommerüberzieher billigst zu verkaufen beim Hausdiener, Hotel Deutsches Haus.
Gebr. Ladentafeln
u. Regale sucht zu kaufen
Wolfs, Wilhelmstr. 10, v.
Herren-Rad,
Torpedo-Freilauf, wie neu, verkauft spottbillig
Herberae zur Heimat.
Frl. w. gut Konzerttischer spielt w. f. halbe Tage zum Unterrichten gesucht. Off. an G. Weber, Dresden-Alst., Sternplatz 3. l. erbeten.
50 Ztr. altes Eisen
hat zu verkaufen. Su erfahren in der Exp. d. Bl.

Ernt. Schäfer Nachf.
Strautpflanzen,
rot, weiß u. weißkraut, extra starke Pflanzen, empfiehlt billig
Fiedlers Gärtnerei,
gegenüber vom Friedhof.
Speisepotoffeln,
rote und weiße, Bentner 4 M. frei Haus.
Heinicke, Wälsnik.
Kartoffeln
in vielen Sorten, sehr mehlsreich, verkauft und liefert frei Haus
G. Kern, Niederlagstr. 14,
Fernsprecher 337.

Schälgurken
treffen jeden Tag frisch ein und verkaufen kistenweise, sow. im einzelnen zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufer billigst.
Stellen einen großen Posten Sonnabend auf dem Marktplatz zum Verkauf.
G. Kern, Niederlagstr. 14,
Fernsprecher 337.
Kurt Kern, Wettiner Str. 29.

Auch der hartnäckigste
Stuken hält den erprobten Hybert's Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen.
Wer irgend zu Erhaltung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlagen in Riesa:
Stadt-Apothek.

Starkes Arbeitspferd,
jungelst, unt. 2 bis 3 Wschr., sowie
200 Schod
starke Strohheile
hat zu verkaufen
Oswin Kühne, Rodein.
Ein sprunghafter
Zuchteber
steht zu verkaufen in
Rühriß Nr. 47 b.

Auch der hartnäckigste
Stuken hält den erprobten Hybert's Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen.
Wer irgend zu Erhaltung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlagen in Riesa:
Stadt-Apothek.

Auch der hartnäckigste
Stuken hält den erprobten Hybert's Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen.
Wer irgend zu Erhaltung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlagen in Riesa:
Stadt-Apothek.

Gasthof am Bahnhof Jakobsthal.
Neue Bewirtung.
Gasthof am Bahnhof Jakobsthal.
Neue Bewirtung.
Schattig. Garten. Angenehmer Aufenthalt für Familien.
Sachverständiger. Wilt. Krongel.

Zum Anker, Gröba.
Den zweiten Pfingstfeiertag
feine öffentliche Militär-Ballmusik
— 4 bis 8 Uhr Tanzverein. —
Schöner schattiger Garten mit Veranden.
Freundlich ladet ein
Albert Dietz.

Gasthof Rühriß.
1. Pfingstfeiertag Konzertsahrt, nachmittags 5 Uhr
großes Militär-Gartenkonzert
von der gesamten Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 32.
Abends 8 Uhr:
humoristisches Gesangskonzert
der Meißner Trio-Sänger. Auftreten der Opern- und Lieber-Sängerin Fräulein Fischer vom Zentral-Theater.
Zweiten Feiertag:
feine öffentliche Ballmusik
mit Großstadt-Schlagern, von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.
Ergebenst ladet ein
W. Bahmann.

Gasthof „Admiral“, Boberßen.
Schöner Ausflugsort. Herrlicher Garten.
Am 2. Pfingstfeiertag
große Militär-Ballmusik
— von 4 bis 8 Uhr Tanzverein. —
Werde an beiden Feiertagen mit ff. Bier, Kaffee und Kuchen bestens aufwarten. Dazu ladet ergebenst ein
Rudolf Hühlein.

Hotel Reichshof, Zeithain.
Angenehmer Aufenthalt im schönen schattigen Garten.
Während der Pfingstfeiertage empfehle Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. — 2. Pfingstfeiertag:
öffentliche Ballmusik
— von 4 bis 7 Uhr Tanzverein —
wozu freundlichst einladet
Oskar Gäbler.

Steppdecken
Kindergagedecken
Badetücher
Badehandtücher
in größter Auswahl
Ernst Müller Nachf.
Inh. Paul Wende
Hauptstr. 79, gegenüber der Apotheke.

Schweinefleisch & Kalbfleisch.
Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 80 u. 85 Pfg., Kalbfleisch Pfund 90 Pfg., Speck und Schmeer Pfund 80 Pfg., bei 5 Pf. 75 Pfg., ff. hausgeschlachtene Blutz und Lederwurst Pfund 80 Pfg., sowie verschiedene feine Wurst.
Telefon 130. Eduard Uhlig, Bismardstr. 35.

Roßschlächtere Schützenstraße 40a.
Empfehle zu den Feiertagen
prima zartes Rostfleisch,
hochfeine Mortadella- und Blutwurst, sowie
alles andere in feinsten Qualität.
M. Stein. Telefon 266.

Morgen Freitag, den 24. Mai, vormittag 10 Uhr,
soll auf fleißigem Bahnhof
eine Ladung Heu, 4710 kg
gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Güterabfertigung Langenberg bei Riesa.

Empfehle meiner werten
Kundschaft zu dem bevorstehenden
Pfingstfeste
verschiedene feine Wurstsorten:
ff. harte Serdelwurst
ff. Lederwurst
ff. Brühler Lederwurst
ff. Mortadella
ff. Katter Jagdwurst
ff. Amdenkische Blutwurst
ff. Jaugenwurst
ff. feine Blutwurst
ff. Preklop
ff. Goselner Rettwurst
ff. Braunschw. Rettwurst
ff. Westfälische Rettwurst
ff. Bannbratwurst
ff. Knoblauchwurst
ff. hausgeschlachte
Blutz und Lederwurst.
Zarte Hühnerschinken
in verschiedener Größe.
Eduard Uhlig,
Bismardstr. 35.

Empfehle meiner werten Kundschaft zu dem bevorstehenden

Pfingstfeste
verschiedene feine Wurstsorten:
ff. harte Serdelwurst
ff. Lederwurst
ff. Brühler Lederwurst
ff. Mortadella
ff. Katter Jagdwurst
ff. Amdenkische Blutwurst
ff. Jaugenwurst
ff. feine Blutwurst
ff. Preklop
ff. Goselner Rettwurst
ff. Braunschw. Rettwurst
ff. Westfälische Rettwurst
ff. Bannbratwurst
ff. Knoblauchwurst
ff. hausgeschlachte
Blutz und Lederwurst.
Zarte Hühnerschinken
in verschiedener Größe.
Eduard Uhlig,
Bismardstr. 35.

Del. Tafelpflanzen
1/2 Frucht,
2 Pfd.-Dose 65 Pf.

Del. Tafelpflanzen
mit Stein,
2 Pfd.-Dose 60 Pf.

ff. Stachelbeeren
2 Pfd.-Dose 75 Pf.

ff. Reineclauden
2 Pfd.-Dose 90 Pf.

ff. Apfelsmus
2 Pfd.-Dose 75 Pf.
u. i. w.

Hermann Müller Nachf.
Kaiser-Wilhelm-Platz 9.
ff. feidreingejottene
Heidelbeere
Preißelbeere.
Ernt. Schäfer Nachf.

Neue saure Gurken
neue Matjes-Keringe
Std. von 7 Pf. an.
Ernt. Schäfer Nachf.

Neue Kartoffeln
Matjes-Keringe
sind eingetroffen bei
G. Grünke, Goethestr. 39.

Gasthof Rühriß.
Morgen Freitag ladet zum
Schlachtfest freundlichst
ein Richard Zähmichen.

Gasthof Stadt Riesa,
— Poppitz. —
Morgen Freitag
Schlachtfest.
Gasthof „zur Linde“, Poppitz.
Morgen Freitag früh
Schlachtfest. W. Genz.
Sieberts Restaurant.
Morgen Freitag Schlachtfest.

„Weiterer Blick“.
Morgen Freitag Schlachtfest.
Weier's Restaurant.
Heute Donnerst.
Schlachtfest,
von abends 6 Uhr ab frische
Wurst und Galerkaffee.
Restauration Germania.
Morgen Freitag Schlachtfest.
Ergebenst Otto Wiße.
Schweinefleischschlächterei
Wilhelmstr. 2.
Empfehle zum bevorstehenden
Feste ff. hausgeschlachte
Wurst- und Fleischwaren,
ff. mildgelag. Pöfelfleisch,
ff. mildgelag. Hühnerschinken,
sowie verschied. feine Wurst-
waren. H. Transtoss.

Vermischtes.

Europas höchste Eisenbahn. Die moderne Technik wird in nächster Zeit einen neuen Triumph feiern können, der von vielen Freunden der Alpenwelt freudig willkommen geheißen wird: in den kommenden Monaten wird die letzte Etappe der Jungfrauabahn, die schon bisher die höchste Bahn Europas war, vollendet. Die im Jahre 1898 eröffnete Bahn des Gorner Grat konnte bis zum Jahre 1906 den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die höchste Alpenbahn zu sein, denn sie führte ihre Reisenden bis zu einer Höhe von über 3000 Meter empor und eröffnete den Blicken ein unvergleichliches Gletscherpanorama. Aber sie mußte schließlich ihren europäischen Höhenrekord der Jungfrauabahn abtreten, die 1906 ihre bisherige Endstation Chämsee in einer Höhe von 3261 Meter eröffnete. Schon diese Leistung, die nun mit der bevorstehenden Vollendung der neuen Etappe bei weitem überboten wird, war ein ehrenvolles Zeugnis für die Leistungen, die die moderne Technik und menschliche Tatkraft in jähem Kampfe erringen konnten. Der Plan der Jungfrauabahn ist heute zwanzig Jahre alt, und als damals der Züricher Ingenieur Adolf Guyer-Zeller mit seiner kühnen Idee hervortrat, hielten viele das Projekt für einen phantastischen Traum, der praktisch nie durchzuführen sei. Aber die Ausführung des Planes wurde trotzdem begonnen und steht nun endlich vor seiner Vollendung. Im Jahre 1897 begannen die ersten Arbeiten; die jetzt in Betrieb befindliche Linie hat eine Länge von kaum 10 Kilometer; aber ihre Tracierung und ihr Bau wurden unter den schwierigsten Umständen, die bisher einem Bahnbau gegenüberstanden, programmäßig durchgeführt. Der größte Teil der Strecke verläuft bekanntlich unterirdisch: der in einem mächtigen Bogen sich emporwölbende Tunnelbau konnte nur von der einen Seite aus in Angriff genommen werden und auf einer kurzen Strecke war eine Niveauerhöhung von nicht weniger als 1500 Meter zu bewältigen. Schon die ersten Stationen gewährten prächtige Ausblicke auf die mächtigen Gletscher des Eiger und auf das Grindelwald-Tal. Im diesem Jahre nun wird die Jungfrauabahn, wie Albert Dauzat im Journal berichtet, ihren eigenen Rekord brechen. Die neue Endstation, die demnächst feierlich eingeweiht wird, liegt in einer Höhe von 3457 Meter. Sie führt uns auf die Einsenkung, die die beiden gewaltigen Fels- und Schneefloße trennt: die Jungfrau und den Misch. Hier dehnt sich eine mächtige Gisebene, von der aus der Blick nordwärts in das tief unten liegende Tal von Grindelwald hinabschweift; im Süden aber erhebt sich der gewaltigste Kranz von Gletschern Europas, umrahmt von steil emporstrebenden Felswänden, in deren Mitte sich das Aletschhorn, der größte Gletscher Europas, emporräumt. Von dieser Stelle aus, die man nun bald in bequemer Bahnfahrt mühelos erreicht, werden tüchtige Alpinisten in weniger als vier Stunden den Gipfel der Jungfrau erreichen oder auf der Balliser Seite zur Konfordschütte absteigen können. Ein kühner Plan sieht noch eine weite Verlängerung der Jungfrauabahn vor: man will die Bahn bis zum Gipfel der Jungfrau selbst emporführen, wo dann, etwa 70 Meter unter dem höchsten Punkt des berühmten Berges, die Bahnstrecke endet. Die Linie müßte dabei ihren Weg durch Felsen nehmen; ein Aufzug würde dann die Touristen zu dem höchsten Gipfel der Jungfrau emportragen: zu einer Höhe von 4166 Meter über dem Meeresspiegel. Aber ob diese letzte Absicht durchgeführt und sofort in Angriff genommen wird, steht einstweilen noch nicht fest. Die Bestrebungen, die majestätische Schönheit der Gletscherwelt den Naturfreunden möglichst gefahrlos zugänglich zu machen, werden in diesem Jahre noch einen zweiten Erfolg feiern können: in den nächsten Wochen wird auch eine neue Etappe der Mont Blanc-Bahn, die bisher am Col de Balsona endete, festlich dem Betrieb übergeben werden können. Die neue Endstation liegt in der Nähe des Glet-

(Chers von Bionnassay in einer Höhe von 2400 Meter. Dann werden die Arbeiten sofort weitergeführt, bis der definitive Endpunkt der Bahn erreicht ist. Nach dem Plane soll die Mont Blanc-Bahn auf dem Gipfel der Aiguille du Goûter enden, in der höchsten Höhe von 3890 Meter, also ungefähr 1000 Meter unter dem höchsten Punkt des Mont Blanc-Massivs.
Eine gute Verfügung. Der Landrat des Kreises Tarnow, Graf zu Limburg-Sturum, hat folgende Verfügung erlassen: „Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß vor einiger Zeit ein Subalternbeamter, der bei einem Amtsverband angestellt ist, einem Amtsangehörigen, der von weit gekommen war, gesagt hat: „Die Bureaufunden dauern bis 5 Uhr, jetzt ist es fünf Minuten nach fünf, kommen Sie morgen wieder.“ Ich mißbillige dieses Verhalten und erlaube die Herren Amts- und Gemeindevorsteher, ihren Beamten einzuschärfen, daß sie bei Publikumsbegehrungen angehalten sind, und daß es ihre Pflicht ist, aber die Bureaufunden hinaus die Wünsche des anwesenden Publikums entgegenzunehmen. Sollten mit erneut derartige Fälle zu Ohren kommen, so werde ich überall die Bureaufunden verlegen.“
Die Besteuerung von Jungfrauen und kinderlosen Ehepaaren. Der Nationale Kongress amerikanischer Mütter, der zur Zeit in Chicago tagt, hat, wie die Londoner Zeitungen berichten, eine geharnischte Resolution gegen die Selbstsucht der Jungfrauen und kinderlosen Ehepaare gefaßt. In dieser Resolution werden die gesetzgebenden Körperschaften aller Einzelstaaten aufgefordert, Gesetze zu erlassen, nach denen jeder Jungfäule und jedes kinderlose Ehepaar mit einem Mindesteinkommen von 80 Mark wöchentlich gezwungen sein soll, ein schulpflichtiges Kind zu erhalten. Bevor diese Resolution angenommen wurde, hielt Dr. Ernest Coulter, der früher Besitzer des New Yorker Jugendgerichtshofes war, und als Autorität in Erziehungsfragen gilt, einen Vortrag, in dem er die Forderungen der Resolution begründete. Er sagte: „Es gibt keine schreiendere Ungerechtigkeit, als daß ein Mann, der nicht heiratet, dasselbe Einkommen hat wie sein Kamerad, der für Frau und mehrere Kinder zu sorgen hat. Der erstere ist vom sozialen Gesichtspunkt ein Drogne, der andere ein nützlicher Staatsbürger, der eine muß verzweifelt um seine Erlöse kämpfen, der andere kann das Geld, das der Kamerad für die Ernährung und Erziehung seiner Familie ausgibt, für häßliche Kravatten und guten Whisky verwenden. Hier sollte der Staat wenigstens in keinem Maße einen Ausgleich herbeiführen. Es soll dem Jungfäulen, der ein bestimmtes Alter erreicht hat und ein genügendes Einkommen besitzt, die Wahl gestellt werden, ein heimatloses armes Kind zu sich zu nehmen, oder, wenn er das nicht will, 800 Mark jährlich für die Unterbringung des Kindes zu zahlen. Genau so soll man mit Ehepaaren verfahren, die nach etwa zehnjähriger Ehe kein Kind haben. Das wäre für viele Ehepaare, die ihrer Kinderlosigkeit halber schrullige ungenießbare Menschen werden, ein Segen, eine Wohltat für die Kinder und zugleich das beste Mittel, um dem zunehmenden „Rassenselbstmord“ in Amerika zu steuern.“ Da dem Kongress sehr viele hervorragende Amerikaner beizwohnten, so ist es wahrscheinlich, daß demnächst in einzelnen Staaten derartige Besteuerungen eingeführt werden.

Wasserkünder.

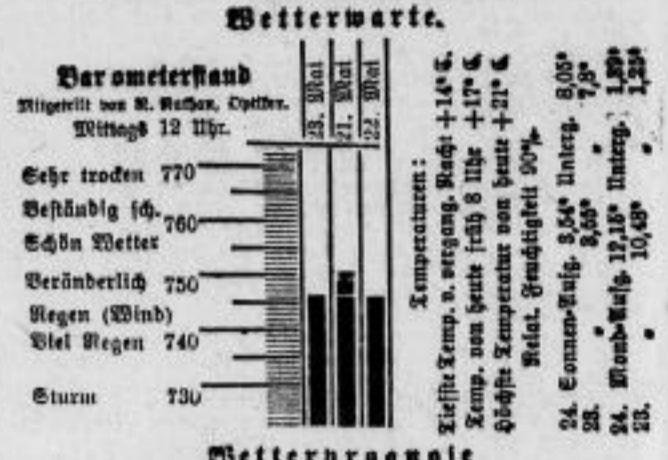
Wochentag	Niederschlag	Temperatur	Wind	Rel. Feuchte	Wolken	Sturm					
22.	-	15	-	35	65	70	+ 28	- 52	- 32	- 174	- 130
23.	+ 14	-	-	33	68	74	+ 29	- 52	- 27	- 164	- 116

Marktpreise der Stadt Chemnitz am 22. Mai 1912.

Ware	Preis
Weizen, fremde Sorten	11,90 bis 12,50
schl. 1. 77 kg	11,10
neu	11,25
roggen, schl.	10,05
weich	10,15
gebirgsroggen	9,80
fremder	10,80
Gerste, Brau, fremde	—
schl. 1. 77 kg	9,05
futtes	9,75
Hefe, schl. 1. 77 kg	10,60
preussischer, neu	10,60
ausländischer	10,40
Erbsen, Koch	11,25
Wahl- u. Futter	9,75
heu, neu	5,--
gebündelt	5,40
Stroh, Hegebau	3,80
Maschinenstroh	8,10
Langstroh	8,10
Stroh, Maschinenstroh	2,70
Kraummis	4,75
Rartoffeln inländische	11,50
ausländische	12,50
Butter	2,80

Heutige Berliner Rissa-Kurse

Wertpapier	Kurs	Wertpapier	Kurs
4%, Deutsche Reichs-Anl.	100,70	Chemnitzer Werkzeug	70,10
3 1/2%, bergl.	90,10	Rimmermann	179,30
4%, Deutscher Konvols	100,78	Dtsch.-Bergbau Bergw.	190,10
3 1/2%, bergl.	90,10	Hessenerische Bergw.	183,50
Distanto Kommandit	184,25	Gausinger Bader	143,40
Deutsche Bank	254,60	Hamburger Bank	199,30
Verl. Handels- u. Ind.	198,90	Harpener Bergbau	180,--
Dresdner Bank	163,70	Hartmann Maschinen	177,80
Darlehenskassend.	121,75	Kaukasische	117,50
Nationalbank	123,--	Korb. Ullrich	238,50
Deutscher Kredit	162,--	Schüler Bergbau	152,--
Sächsische Bank	158,75	Schuler Electric	138,75
Reichsbank	137,10	Siemens & Halske	304,65
Canada Pacific St.	259,30	Russ. Eisenbahn	91,05
Baltimore u. Ohio St.	107,75	Russ. Eisenbahn	91,05
Wig. Electricitäts-Werke	252,75	Russ. Eisenbahn	91,05
Wagener Wagners	229,60	Russ. Eisenbahn	91,05



Mitteldeutsche Privat-Bank

Attiengeellschaft

Abteilung Riesa a/G.

empfehlte sich

zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.

Bahnhofstr. 2.
Telefon 65.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 23. Mai 1912.

Wertpapier	Preis
Deutsche Reichsbank	100,80
Sächsische Bank	101,10
Deutsche Reichsbank	101,10
Sächsische Bank	101,10
Deutsche Reichsbank	101,10
Sächsische Bank	101,10
Deutsche Reichsbank	101,10
Sächsische Bank	101,10